



Niederschrift

20. Plenarsitzung des Gemeinderates
27. Januar 2026, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 9 der Tagesordnung: Interessenbekundung im Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“, Projektauftrag 2025/2026
Vorlage: 2025/1208**

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss der Anmeldung der fünf benannten Projekte beim Interessenbekundungsverfahren zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung (45 Ja)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 9 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgten Vorberatungen im Haupt- und Finanzausschuss am 13. Januar 2026.

Stadtrat Hock (FDP): Selbstverständlich weiß ich, dass dies jetzt nur eine Interessenbekundung ist und wir auf Gespräche zwischen Ihnen, Herr Oberbürgermeister, und den dementsprechenden Abgeordneten natürlich angewiesen sind. Nichtsdestotrotz möchte ich heute schon eine Lanze brechen für eines der Projekte, die auf dieser Liste vorkommt, das Adolf-Ehrmann-Bad. Die große Bedeutung kommunaler Schwimmbäder für die Menschen ist unumstritten. Dabei sind diese nicht nur Orte des Freizeitwertes und des sozialen Miteinanders, sondern auch unverzichtbare Einrichtungen, um das sichere Schwimmen in Gewässern zu erlernen. Schwimmen gehört letztendlich zu den wichtigsten überlebensnotwendigsten menschlichen Fähigkeiten. Dabei hat jedes einzelne Schwimmbad in den Kommunen seine Daseinsberechtigung, um diesen Auftrag verantwortungsvoll ausführen zu können. Auch die Karlsruher Bäder erfüllen hierbei ihre unerlässliche Rolle für die Stadtgesellschaft und deren Zusammenhalt.

Bäder wie das Adolf-Ehrmann-Bad in Neureut müssen jedoch dringendst erneuert werden, um weiterhin den an sie gestellten Anforderungen von Familien, Vereinen und Schulen gerecht zu werden. Diese sind auf ein voll funktionsfähiges und sicheres Bad bei der Nutzung angewiesen. Neben dem Stadtteil Neureut und den angrenzenden Nachbarstadtteilen Nordweststadt und Knielingen werden mit den neuen Wohngebieten Neureut Zentrum 3 und C-Areal Erzberger Straße noch tausende Menschen mehr Infrastruktur des Stadtteils

Neureut nutzen, welche entsprechend der Bevölkerungsentwicklung vor Ort mitwachsen müssen bzw. sich anpassen muss. Hierzu gehören nicht nur Kitas und Schulen, sondern auch Schwimmbäder.

Wir sind dankbar, dass der Antrag der FDP-Fraktion aus dem Jahr 2023, sich in dieses Förderprogramm aufnehmen zu lassen, jetzt auch diese Würdigung hier in diesem Rat erfährt. Deshalb, Herr Oberbürgermeister, wäre es uns sehr wichtig, dass Sie alle Gespräche mit den Bundestagsabgeordneten führen und dann auch auf der Prio-Liste das Neureuter Bad ganz oben ansiedeln.

Stadtrat Müller (CDU): Eigentlich hatten wir gedacht, zu dem Thema nicht sprechen zu müssen. Jetzt hat es der Herr Hock getan. Ich glaube, ich kann seine Einwendungen verstehen, auf der einen Seite. Auf der anderen Seite ist es, glaube ich, nicht zielführend, wenn wir uns tatsächlich jetzt auf ein Projekt beziehen würden, ein Projekt herausstellen würden, sondern es ist der Mix dessen, was wir an Modernisierungen haben, auch im Bereich von Schulsporthallen, von Sporthallen allgemein, aber auch im Hinblick, ein Mix im Hinblick auf den Ersatzneubau. Da haben wir, glaube ich, auch noch einige Baustellen in dieser Stadt. Von dem her, glaube ich, ist das, was wir in der Vorlage drin haben, als solches auch gangbar. Das hatten wir auch im Hauptausschuss schon erörtert und eigentlich auch schon zusammen so abgestimmt, das auf die Zielgerade zu bringen.

In der zweiten Instanz müssen wir natürlich, das haben wir als CDU auch schon getan, mit den ein oder anderen Akteuren im Bund und Land darüber sprechen, ohne uns dabei schon im Vorgang dessen auf ein Projekt tatsächlich zu fokussieren, sondern uns geht es letztendlich um den Gesamtmix dieser vorgeschlagenen Projekte.

Stadtrat Schnell (AfD): Auch die AfD-Fraktion sieht hier ganz klar an vorderster Stelle das Hallenbad in Neureut. Als der Bäderchef bei uns im Ort, in der Ortsverwaltung da war, hat er uns erläutert, dass das Bad ziemlich abgängig ist, und man versucht, es so lange wie möglich zu erhalten. Aber wenn ein größerer Schaden entsteht, kann es durchaus sein, dass es dann einfach schließen muss, weil es einfach schon ziemlich am Ende der Nutzungszeit ist. Wir haben auch von der AfD einen Bundestagsabgeordneten aus Neureut, und unseren zweiten Bundestagsabgeordneten haben wir auch schon auf das Thema sensibilisiert. Ich drücke uns einfach die Daumen, dass wir dieses Bad dann auch im Zuge dieses Programms bekommen.

Das heißt nicht, dass wir Probleme hätten, wenn es jetzt eine Sporthalle wird. Von denen brauchen wir auch dringend welche, aber für uns, aus unserer Perspektive ist das Neureuter Bad an erster Stelle.

Stadtrat Tröndle (SPD): Mir geht es wie dem Kollegen Müller. Ich dachte, wir sprechen heute nicht zu dem Thema, aber ich muss jetzt natürlich dann auch noch meinen Senf dazu geben und den Kollegen Müller unterstützen. Wir sehen natürlich auch die Notwendigkeit, die Lanze für das Adolf-Ehrmann-Bad zu brechen. Das ist überhaupt gar keine Frage. Nur, wir wissen nicht, nach welchen Kriterien welche Jury wohin entscheidet, welche Höhe wirklich nach Karlsruhe kommt. Die ausgewählten Projekte für das Interessenbekundungsverfahren sind alle notwendig, die können wir alle so unterstreichen. Deswegen plädiere ich auch dafür, dass wir diesen Antrag möglichst offen mit diesen fünf Projekten so einreichen.

Der Vorsitzende: Ich kann mich diesem Appell nur anschließen, weil am Ende muss eine entsprechende Entscheidung, die wahrscheinlich dazu führt, dass viele Anträge nicht berücksichtigt werden können, irgendwie begründet werden. Und da kann es dann schon mal so sein, dass sich Regierungsfractionen eher irritiert zeigen, wenn sie aus der Opposition vorgeschlagen bekommen, welches Projekt sie denn bitte zu priorisieren haben, weil sie sich dann anschließend schon ausdenken, welche Pressemitteilungen dann aus den Oppositionsparteien kommen. Insofern ist eine zu starke öffentliche Priorisierung aus der Opposition, ich meine jetzt die Opposition im Bund, nicht unbedingt förderlich für einzelne Projekte. Genauso wenig förderlich wäre es, wenn Sie hier eine Prioritätenliste machen und dann am Ende die entsprechende Auswahlkommission im Ministerium, die vorarbeitet für die entsprechende Haushaltsberatung des Haushaltsausschusses, dann vielleicht sagt, also angesichts so vieler Anträge geht jetzt Modernisierung vor Ersatzneubau oder geht Schwimmen vor anderen Sport oder eben auch gerade andersrum, das weiß kein Mensch. Und wenn sich dann diese entsprechende Vorauswahl auf einen Schwerpunkt festsetzt, der aber bei uns nur auf Priorität 5 liegt und man hat dann immer noch Schwierigkeiten auszuwählen, dann geht Karlsruhe vielleicht halt mal leer aus.

Deswegen ist es wirklich sehr förderlich, wenn wir hier ein sehr breites Spektrum, auch nicht übertrieben viele, einmal einbringen. Wir werden sicherlich auch über die Abgeordneten darauf hinweisen, aber am Ende ist vor allem wichtig, dass wir drankommen mit einem der Projekte, die in die Förderkulissee passen. Das Programm ist so breit ausgeschrieben, dass

a) klar ist, dass sich deutlich mehr Anträge ergeben werden, als die Fördersumme vorgibt, und

b), dass man sich dann bei der Auswahl an irgendeiner Schwerpunktsetzung, die man heute noch nicht kennt, orientieren muss.

Beim Thema Schulschwimmen will ich nur darauf hinweisen, dass es auch in Baden-Württemberg die Diskussion gibt, Schulschwimmbäder wieder in die Schulbauförderung aufzunehmen. Das wäre auch ein wichtiger Schritt. Also da tut sich gerade im Moment relativ viel, und ich hoffe, dass wir davon dann über das eine oder das andere Programm auf alle Fälle davon profitieren können.

Damit kommen wir zum Beschluss und ich darf Sie bitten um Ihr Votum ab jetzt. – Einstimmig, vielen Dank, das ist ein starkes Signal.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin: